

Wenn die Genossinnen im DFD Vorbild sind...

Von den 45 Mitgliedern der DFD-Gruppe 31/3 in der Stadt Weimar gehören neun unserer Partei an. Alle Genossinnen tragen besonders durch ihr Vorbild zur Verwirklichung der Beschlüsse der Partei in unserer DFD-Gruppe bei.

Anfänglich kam es uns darauf an, daß der Gruppenvorstand ein festes Kollektiv wird und ein gutes Verhältnis zu allen Freundinnen herstellt. Das gelang uns, weil wir von den parteilosen Frauen nichts verlangten, was wir nicht selber taten.

Die ersten Erfolge erreichten wir in der DFD-Gruppe durch die Jahreshauptversammlung. Dort befaßten wir uns eingehend mit den Beschlüssen des VI. Bundeskongresses des DFD. Besonders hoben wir das Neue, das sich in unserer Frauenorganisation zeigte, hervor. In aller Offenheit sprachen wir mit den Frauen darüber, welchen Beitrag wir gemeinsam für den Aufbau des Sozialismus leisten können. Unser Ziel war es, eine große Verpflichtungsbewegung in Gang zu bringen. Deshalb schlugen wir Genossinnen in Vorbereitung der Jahreshauptversammlung dem Gruppen Vorstand vor, ebenso wie wir Verpflichtungen einzugehen und diese in die Arbeitsentschließung aufzunehmen. In der Versammlung erklärten sich dann noch weitere acht Freundinnen bereit, Aufbaustunden im NAW zu leisten, in der Schule mitzuarbeiten und die Nachbarschaftshilfe zu geben. Alle Frauen beteiligten sich an der Altstoffsammlung.

Die Bereitschaft der Frauen mußte erhalten und weiter gefördert werden. Uns war klar, daß dazu eine systematische Arbeit in der DFD-Gruppe notwendig war. Deshalb regten die Genossinnen an, die Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen regelmäßig durchzuführen. Der Vorschlag wurde akzeptiert. Für jedes Quartal stellt der Gruppen Vorstand einen Arbeitsplan auf und wacht darüber, daß er erfüllt wird. In erster Linie nehmen wir solche Themen für die Gruppenabende auf, von denen wir wissen, daß sie die Frauen interessieren und zur Verwirklichung der Beschlüsse des DFD und der Partei beitragen.

Aus der Erkenntnis heraus, daß die Erziehung der Menschen das Wichtigste beim Aufbau des Sozialismus ist, organisierten wir Vorträge mit den Themen: „Fragen der sozialistischen Familienerziehung“, „Die neuen Gesetze im Zusammenhang mit der Abschaffung der restlichen Lebensmittelkarten und die damit verbundenen sozialen Maßnahmen“, „Die Gesetze der sozialistischen Ethik und Moral“. Mit solchen und ähnlichen Vorträgen hatten wir gute Erfolge. Besonders interessierten sich unsere Frauen für den Vortrag über die sozialistische Ethik und Moral, den die Volkskammerabgeordnete Genossin Me wes hielt. Die Vortragsreihe wirkte sich gut auf die Bewußtseinsbildung unserer Frauen aus.

Das zeigte sich besonders, als der Kreisvorstand des DFD im April dieses Jahres zum Wettbewerb von Gruppe zu Gruppe zu Ehren des V. Parteitages aufrief. Dieser Wettbewerb, der auch in Vorbereitung der Volks wählen weitergeführt wurde, enthielt folgende Punkte: Verpflichtungen im NAW und in der Landwirtschaft, organisierte Nachbarschaftshilfe sowie Mitarbeit in den Ausschüssen der Nationalen Front, in der Pionierorganisation an der Schule und in den Aktivs der ständigen Kommissionen. Weiterhin sollte durch den Wettbewerb eine breite Aufklärungsarbeit unter allen Schichten der Frauen erreicht werden. Um den Frauen verständlich zu machen, warum ein solcher Wettbewerb notwendig ist, schlugen die Genossinnen eine Versammlung mit dem Thema „Die große Bedeutung des V. Parteitages für die gesamte Bevölkerung“ vor. Das Ergebnis war die Teilnahme der Frauen am Wettbewerb von Gruppe zu Gruppe. Nach jedem der auf gestellten Punkte wurde gearbeitet. Besondere